

Mathes: „Es gibt keinen Vertrag für Erschließung“

BAUAUSSCHUSS Bürgermeister nahm Stellung zur eventuellen Gewerbegebiets-Erweiterung an der Schöfflerstraße

VON GABI HUEBER-LUTZ, MZ

KELHEIM. Eine eventuelle Erweiterung des Gewerbegebiets Schöfflerstraße war Thema der Bauausschusssitzung. Allerdings nicht als Gegenstand der Diskussion oder der Beschlussfassung, sondern zur Kenntnisnahme durch das Gremium.

Wie berichtet hatten die FDP und Reinhard Listl für die Stadtratssitzung am 30. Juni eine Aussprache über ein neues Gewerbegebiet beantragt. Sie hatten im Vorfeld heftig kritisiert, dass Wolfgang Gural und Max von Braunmühl in der Schöfflerstraße ein 120 000 Quadratmeter großes Gewerbegebiet erschließen möchten. Kelheim brauche kein weiteres Gewerbegebiet, so die FDP. Die Pläne stünden in Konkurrenz zu den noch nicht vermarkteten Flächen in der Altstadt und im Donaupark.

„Es geht um 59 000 Quadratmeter“

Im Stadtrat war der Antrag aber nicht behandelt worden, denn laut Geschäftsordnung sei zunächst der Bauausschuss zuständig, so Bürgermeister Fritz Mathes. Bei der Sitzung des Ausschusses am Montag nahm Mathes Stellung zum Thema. Er hob in seinen Ausführungen vier Sachverhalte hervor. Erstens: „Wir reden nicht von 120 000 Quadratmetern, sondern von 5,9 Hektar.“ Also von 59 000 Quadratmetern. Der Rest der Fläche sei nicht für gewerbliche Zwe-

cke vorgesehen. Zweitens habe die Stadt keinen Investor für dieses Gebiet gesucht, sondern er sei auf sie gekommen.

Mathes: „Es steht immer im Raum, dass wir mit dem Investor einen Erschließungsvertrag abgeschlossen hätten. Das stimmt nicht!“ Vonseiten der Verwaltung könne man ohne Bauausschuss und Stadtrat keine Zusage geben, so Mathes weiter.

Viertens rede bei der Ansiedlung von Gewerbe ab einer bestimmten Größe auch die Regierung von Niederbayern mit.

Ein Beschluss wurde nicht gefasst

Hier gebe es die Direktive, Geschäfte, die auch für den Innenstadtbereich relevant seien, nicht in Gewerbegebieten anzusiedeln. Die Mitglieder des Bauausschusses nahmen das zur Kenntnis. Ein Beschluss, etwa die Weiterleitung an den Stadtrat, wurde nicht gefasst. Wie Peter Dorfner von der Stadtverwaltung auf Nachfrage der MZ sagte, gab es dafür auch nicht unbedingt einen Grund.

Erst nach Abschluss des Verfahrens gehe ein Plan zum Satzungsbeschluss an den Stadtrat. Vorher sei der Bauausschuss zuständig und auch der tage nur, wenn ein nächster Schritt im Verfahren notwendig werde. Dem sei im Moment nicht so.

Auch eine Diskussion über das Gewerbegebiet an sich fand nicht statt. Bereits seit dem Jahr 2000 gibt es einen Beschluss, in dem die Absicht bekundet wird, ein Gewerbegebiet auszuweisen und in dem ein Bebauungsplanvorentwurf aufgestellt wurde. An diesem Beschluss hat sich bis dato nichts geändert und auch der Bauausschuss sah offensichtlich keinen Grund für eine Änderung.

FDP-KRITIK

► „Kein weiteres Gewerbegebiet“:

FDP und Reinhard Listl beantragten eine Aussprache für die Stadtratssitzung am 30. Juni. Im Vorfeld hatten sie das Vorhaben von Wolfgang Gural und Max von Braunmühl in der Schöfflerstraße ein 120 000 Quadratmeter großes Ge-

werbegebiet zu erschließen, vehement kritisiert.

► **Pläne sind Konkurrenz:** Die Pläne stünden in Konkurrenz zu den noch nicht vermarkteten Flächen in der Altstadt und im Donaupark, so die FDP.